

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

210 (8.9.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Kellamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelsiraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 210.

Freitag den 8. September 1916.

88. Jahrgang.

## Jahrestagskalender des Weltkrieges 1914/15.

9. September 1915.

Siegreiches Vordringen der Deutschen in den Argonnen. — Unsere Marineflugschiffe beschießen wieder die City von London, ferner große Fabrikanlagen bei Norwich, sowie Hafenanlagen und Eisenwerke von Middlesborough mit gutem Erfolg. — Fallen von Dubno, des zweiten Punktes des russischen Festungsdreiecks.

## Der Krieg.

Berlin, 6. Sept. Der „Corriere della Sera“ meldet, laut „B. L.“, aus Paris: Der neue Ansturm an der Somme stellt den zweiten Teil des Offensivplanes der Alliierten dar. Ueber den Zeitpunkt des dritten Teiles der Generaloffensive können Angaben jetzt nicht gemacht werden. Es bestehe aber Grund zur Hoffnung, daß es endlich aufs Ganze gehe, und daß vor dem Winter der schwerste Teil getan sei.

W. I. B. Sofia, 7. Sept. (Amtlich) Gestern, den 6. September, 2.30 Uhr nachmittags, fiel nach einem heftigen Kampf bei der zweiten Verteidigungslinie südlich der Stadt Tutrakan die brückenkopfformige Tutrakan-Festung in unsere Hand. Die Garnison der Festung kapituliert. Gefangen wurden das 34., 35., 36., 40., 74., 79., 80. und 84. Infanterieregiment, 2 Bataillone des Gendarmerieregiments, das 5. Haubitzen-, das 3. schwere Artillerieregiment. Erbeutet wurde die ganze Festungsartillerie, viel Munition, Gewehre, Maschinengewehre und anderes Kriegsmaterial. Die genaue Zahl der Gefangenen und der Beute wird erst festgestellt. Bis jetzt wurden gezählt: 400 Offiziere, darunter 3 Brigadeführer, 21.000 unverwundete Gefangene, ferner an Beute 2 Fahnen und mehr als 100 moderne Geschütze, bei denen sich zwei im Jahre 1913 bei der Stadt Ferdinand gestohlene Batterien befinden. Die Verluste der Rumänen an Toten und Verwundeten sind

enorm. Viele rumänische Soldaten ertranken auf ihrer panikartigen Flucht in der Donau.

W. I. B. Berlin, 7. Sept. (Amtlich) Se. Majestät der Kaiser sandte dem König von Bulgarien aus Anlaß der Eroberung von Tutrakan folgendes Telegramm: „Ich erfahre soeben, daß unsere verbündeten Truppen die Festung Tutrakan erobert haben. Empfange meine herzlichsten Glückwünsche zu dieser glänzenden Waffentat Deiner tapferen Soldaten, aus der unser neuer Feind erkennen möge, daß wir uns nicht nur zu wehren verstehen, sondern ihn selbst in seinem Lande schlagen können. Gott helfe weiter! In Treue Dein Wilhelm.“

\* Berlin, 8. Sept. Zu der Erstürmung Tutrakans schreibt die „Freisinnige Zeitung“ u. a.: Ungemischte Freude wird heute in den Herzen aller Deutschen glänzen. Nach längerer Pause kommt eine Nachricht von einem großen Sieg, die doppelt wohl tut. Die Erstürmung Tutrakans ist eine kraftvolle Antwort, die dem kalt rechnenden Rumänien gegeben wurde, das mit möglichst wenig Verlusten ein gutes Geschäft machen wollte.

Im „Berliner Lokalanzeiger“ heißt es: Ein erster Erfolg ist errungen. Und das begrüßen wir mit Freuden in der Hoffnung, daß dieser Sieg sich auch auf dem Siebenbürgener Kriegsschauplatz fühlbar machen wird.

Die „Kreuzzeitung“ sagt: Deutsche und Bulgaren haben in waffenbrüderlicher Zusammenarbeit einen großen Sieg errungen. Das von ihnen im Sturm genommene Tutrakan bildet gewissermaßen das mittlere vorgeschobene Außenfort der Hauptfestung Bukarest im Süden.

W. I. B. Wien, 7. Sept. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:  
Front gegen Rumänien.

Bei Drah-Topolica wurden unsere Trup-

pen, um einer drohenden Umfassung auszuweichen, auf die Höhen westlich des Ortes zurückgenommen. Sonst bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

Front des Generals der Kavallerie  
Erzherzog Karl:

Mehrfache, sehr heftige Angriffe, die der Feind gegen unsere Karpatenfront richtete, wurden teils nach erbitterten Naktkämpfen, teils durch Gegenangriff unter großen Feindesverlusten abgewiesen. Südlich von Fundul-Moldowi führte ein eigener Angriff zur Eroberung eines Blockhausstützpunkts. 88 unverwundete Gefangene fielen hierbei in unsere Hand. Zwischen Blota-Lipa und dem Dnjestr bezogen wir im Anschluß an die gestern geschilderten Kämpfe eine vorbereitete Stellung. Westlich und südöstlich Brzezany führten feindliche Angriffe zu keinem Ergebnis.

Front des Generalfeldmarschalls  
Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten von Boehm-Ermolli wurden vereinzelt Angriffsversuche des Feindes durch unser Feuer vereitelt. An der übrigen Front mähtiges beiderseitiges Artilleriefeuer.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Görzischen beschloß unsere Artillerie die Fionzo-Übergänge, während der Feind unsere Stellungen bei Lokvica und mehrere Ortschaften im Wippachtal unter Feuer hielt. An der Suganerfront wurden italienische Aufklärungsabteilungen, die unter starker Feuerbegleitung gegen den Ciaron vorgingen, kurz abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

## Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Borchart.

(Fortsetzung.)

Heute jedoch, nach dem Bericht und der Entlassungsforderung der Hausdame, die ihn in höchst ärgerliche Stimmung versetzt hatte, wollte er alle Bedenken zurückweisen und ein Donnerwetter auf das Haupt der Sünderin niederschmettern.

Es verbesserte seine Stimmung nicht, als Gottlieb ihm die Nachricht brachte, Komtesse Senta wäre zu Fräulein Degenhart ins Dorf gegangen.

Er liebte es nicht, zu warten, und nun, da er dazu verurteilt war, prickelte es ihm vor Ungeduld in den Adern. Er rannte einigemale in seinem Zimmer auf und ab. Schließlich aber setzte er sich doch vor seinem Schreibtisch nieder und nahm ein Buch vor.

Senta hatte sich unterdes von Ruth Degenhart an der Parktür verabschiedet und ging nun allein den Parkweg nach dem Schlosse zu.

Ein seltsames Unbehagen beschlich sie, als sie das Vestibül betrat und ihr der alte Gottlieb sogleich entgegenkam. „Der Herr Graf haben den Auftrag gegeben, die gnädige Kom-

tesse sogleich nach ihrer Rückkehr zu dem Herrn Grafen zu bitten; Seine Gnaden warten schon seit einer Stunde.“

Langsam und ein wenig zögernd folgte Senta dem alten, treuen Diener, der sie dem Dheim zu melden voranging.

Als sie eintrat, saß der Dheim am Schreibtisch und erhob sich diesmal, entgegen seiner Gewohnheit, nicht bei ihrem Eintritt.

„Du wünschst mich zu sprechen?“ fragte sie mit etwas unsicherer Stimme.

„Ja . . . allerdings.“

Der Graf räusperte sich und wies mit einem kurzen „Bitte“ auf den Stuhl, der dem feingigen gegenüber am Schreibtisch stand. Seine Miene war ernst.

Senta kam der Aufforderung nach und setzte sich.

„Du kommst von Fräulein Degenhart?“

„Ja.“

„Hm . . . hm.“ Wieder ein Räuspern . . .

Alles, was er sich vorhin zurechtgelegt hatte, schien aus seinem Gedächtnis geschwunden zu sein. Er vermied es jetzt, seine Nichte anzusehen.

„Fräulein von Rupert war vorhin bei mir . . . hm . . . sie bat um ihre Entlassung.“

„Ah,“ machte Senta erstaunt, während es sie fast mit freudigem Schreck durchzuckte

„Dein staunender Ausruf setzt mich in Verwunderung. Du mußt doch auf derartiges gefaßt sein.“

„Nein — ganz und gar nicht.“

„Wie? So hast Du geglaubt, die Dame würde sich über Dein heutiges — hm — ungebührliches Benehmen hinwegsetzen haben?“

Senta biß die Zähne auf die Unterlippe. Also hatte das Fräulein ihre Drohung wahr gemacht und sie von neuem bei ihrem Dheim verleumdete! Es kochte in ihren Adern vor Empörung, aber sie schwieg. Sie wußte, daß ihre Empörung zum Ausdruck kommen würde, wenn sie sprach, und sie war zu stolz, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und sich in irgend einer Weise mißfällig über die Dame zu äußern, in der Dunkel Maximilian allem Anscheine nach eine Vollkommenheit sah.

Graf Wolfsburg nahm ihr Schweigen für Trost.

„Du scheinst Deine Stellung der Dame gegenüber, die ich Dir zur Gesellschafterin und Erzieherin gab, ein wenig zu verkommen, mein Kind,“ fuhr er nach kurzer Pause fort. „Ich wollte, daß Du in ihr in jeder Weise eine Respektperson siehst. Du bist noch zu jung, um selbständig Deine eigenen Wege zu gehen und bedarfst der Beratung und Führung einer älteren erfahrenen Dame. Der hochachtbare

Amsterdam, 7. Sept. Wie Reuter aus Washington den englischen Blättern meldet, hat die Regierung der Vereinigten Staaten einen Vorschlag der Verbandsmächte, die Neutralen möchten jedes U-Boot als Kriegsschiff betrachten, dahin beantwortet, daß von Fall zu Fall über das Wesen eines Unterseebootes entschieden werden müßte. Einen ähnlichen Bescheid hat die argentinische Regierung erteilt.

W.I.B. Rotterdam, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamschen Courant“ berichtet, die Wochenschrift „John Bull“ erwähne in einem Leitartikel, daß in ganz London Plakate mit folgendem Aufruf angeschlagen seien: „Den Niederländern muß unzweideutig die Meinung gesagt werden. Die Niederländer müssen mittun. Sagt den Niederländern, daß sie aufhören sollen die Deutschen zu speisen und daß sie rund heraus sagen sollen, auf welcher Seite sie stehen!“ Der Korrespondent fügt hinzu, daß er den Inhalt dieser Plakate nur der Vollständigkeit halber mitteile, daß er ihnen im übrigen aber keine Bedeutung beilege.

Rotterdam, 7. Sept. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Athen nehmen dort die Ereignisse einen Lauf, der den Wünschen des Bierverbandes nicht entspricht. Zunächst gibt es neue Reibereien wegen der Verhaftung deutscher und österreichisch-ungarischer Untertanen durch die englisch-französischen Zivilagenten und die Ankunft königstreuer Offiziere in Athen, die alle von König Konstantin in Audienz empfangen wurden. Dagegen sei die Haltung Jaimis, erklärt „Daily Telegraph“, befriedigend. Der König empfing auch die Abordnungen von Versammlungen, die am verflorenen Sonntag in Saloniki stattfanden.

W.I.B. Berlin, 8. Sept. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, hat der Fürst von Hohenzollern infolge des Eintritts von Rumänien in den Krieg an der Seite unserer Gegner seinen Verzicht auf die erbliche Chefstelle des rumänischen 3. Infanterieregiments Dimboviza Nr. 22 ausgesprochen.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

B. Durlach, 7. Sept. Am 5. September feierte Herr Delan Meyer im Kreise seiner Kinder und näherer Freunde in seltener Frische des Körpers und Geistes seinen 70. Geburtstag. Obwohl der Ernst der Zeit das Hauptinteresse auf die schweren Kämpfe unserer Brüder an allen Fronten lenkt, ließen verschiedene Kreise es sich nicht nehmen, der Geburtsstagsfeier des Jubilars ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Schon am Vorabend feierten die gegenwärtigen und auch früheren Geistlichen der Diözese mit ihren Frauen und Töchtern bei gemütlichem Kaffee im Nebenzimmer der Festhalle den Geburtstag ihres Vorstandes. Nach einer Ansprache überreichte der Delanatsstellvertreter, Herr Pfarrer Herrmann von Wilferdingen, ein schönes Bild unseres Kaisers in feldgrauer Uniform. Herr Pfarrer Meerwein, früher in Palmbach, über-

Charakter Fräulein von Ruperts, ihre Dir stets freundlich und hilfsbereit entgegenkommende Art, läßt mich den Gedanken an eine persönliche Abneigung Deinerseits vollständig abweisen. Deine kindische Auflehnung suche ich vielmehr in dem Umstande, daß ich überhaupt einen anderen Willen über Dich setzte und Dich daher in Deiner wohl bisher geübten gänzlichen Willensfreiheit beschränkte. Unter den obwaltenden Umständen ist es jedoch geboten, Dich einer Dame anzuvertrauen, und wenn es nicht Fräulein von Rupert wäre, müßte es eben eine andere sein. Ich denke, Du bist nicht allein klug genug, das einzusehen, sondern müßtest auch die Bemühungen einer solchen Dame um Dich dankbar anerkennen.“ (Fortsetzung folgt.)

brachte poetischen Gruß und auch der von schwerer Krankheit genesene Herr Pfarrer Höhler von Singen ließ es sich nicht nehmen, herbeizueilen, um den Gefühlen alter Freundschaft Ausdruck zu verleihen. — Am eigentlichen Festtag erschien Herr Oberkirchenrat Mayer von Karlsruhe, um die Glückwünsche der Oberkirchenbehörde und die Ernennung des Jubilars zum „Kirchenrat“ durch Seine Königliche Hoheit den Großherzog zu übermitteln. Unmittelbar darauf folgte der Kirchengemeinderat Durlach, an seiner Spitze Herr Geh. Reg. Rat Dr. Turban, welcher an Stelle des im Urlaub befindlichen Herrn Stadtpfarrers Wolshard eine Adresse verlas und dazu mündlich die wärmsten Wünsche des Kollegiums zum Ausdruck brachte, indem er zugleich eine Mappe Thoma'scher Bilder überreichte. Im Namen des Lehrerkollegiums der Mädchenbürgerschule sprach Herr Hauptlehrer Leichter unter Ueberreichung einer Blumenspende die besten Glückwünsche aus. An der Spitze einer Abordnung des Lehrerkollegiums der Volksschule verlas Herr Hauptlehrer Reitanus eine tiefempfundene Adresse, in welcher dem harmonischen Verhältnis zwischen den Geistlichen und hiesigen Lehrern Ausdruck verliehen wurde. Der Armenrat der Stadt Durlach übersandte dem Jubilar in Anerkennung seiner treuen Mitarbeit ein warmes Glückwünschreiben und einen sehr schönen Blumentorb. Zwei Mitglieder des hiesigen ev. Vereinshauses und 5 Herren des Vereins für Innere Mission u. B. von hier und auswärts überbrachten ihrem Verwaltungsratsmitglied herzlichste Glückwünsche mit sinnigen Geschenken. Nachdem der Verwaltungsrat des Diakonissenhauses in Karlsruhe seinem Mitgliede schon in der Frühe schriftlich gratuliert hatte, erschienen nachmittags Schwestern des hiesigen Lazarett und des Mutterhauses in Karlsruhe, um durch Vortrag zweier Lieder den Jubilar zu erfreuen. Noch sonstige Blumenspenden und zahlreiche Glückwünsche von Freunden aus nah und fern waren dem Geburtstagskind wohlthuende Zeugnisse treuen Gedankens. So war der Tag in trüber Zeit vom freundlichen Sonnenschein übergossen. Möge derselbe im arbeitsreichen Leben des Jubilars eine schöne Erinnerung bleiben und ihm vergönnt sein, noch manche Geburtstagsfeier in Gesundheit und gesegnetem Wirken zu begehen.

\* Durlach, 8. Sept. Unteroffizier Emil Rittershofer (Sohn des Chr. Rittershofer hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

\* Durlach, 8. Sept. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde Gustav Mohr (Sohn des + Viehhändlers Leonhard Mohr von hier), dem schon anfangs des Krieges die Bad. silberne Verdienstmedaille verliehen wurde, ausgezeichnet.

\* Durlach, 8. Sept. Wehrmann Siegfried Bodenmüller (Sohn des Bärenwirts Wilhelm Bodenmüller hier) beim Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 109 wurde die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

\* Durlach, 8. Sept. Gefreiter Karl Schweickert, Ritter des Eisernen Kreuzes, und Wehrmann Helf, beide im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 40, erhielten die Bad. silberne Verdienstmedaille.

\* Sasbach a. R., 7. Sept. Die 6 Söhne des Schreinermeisters Aschenbrenner hier, die seit Kriegsausbruch im Felde stehen, haben das Eisene Kreuz erhalten.

\* Offenburg, 7. Sept. Der Besitzer von Schloß Ortenberg Freiherr Theodor von Hirsch ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Der Wohnort des Heimgegangenen war in Paris, doch verbrachte er die Sommermonate seit vielen Jahren auf seinem prächtigen Besitztum in Ortenberg. Bei Kriegsausbruch im Sommer 1914 konnte er nicht mehr nach Paris zurückkehren und er lebte deshalb in stiller Zurückgezogenheit teils in Baden, teils auf Schloß Ortenberg. In den ersten Kriegsmontaten gingen die wildesten Gerüchte über ihn um, die sich aber alle als haltlos erwiesen.

Billingen, 8. Sept. Im nahen Schweningen wurde ein Metzger dabei ertappt, als er etwa 2 Zentner Rauchfleisch nach Mannheim senden wollte. Das Fleisch wurde beschlagnahmt und verkauft.

\* Konstanz, 8. Sept. Der seltene Fall, daß Vater und Sohn das Eisene Kreuz erhalten, ist von hier zu berichten. Feldwebel-leutnant Oberpostassistent Desterreicher, der an der Ostfront steht, erhielt neben dem Badischen Verdienstkreuz das Eisene Kreuz 2. Kl. und diese gleiche Auszeichnung wurde seinem Sohn Abiturient Gebr. Erwin Desterreicher zuteil. Vater und Sohn stehen seit Kriegsausbruch an der Front.

#### Deutsches Reich.

W.I.B. Berlin, 7. Sept. Die nächste Sitzung des Reichstags findet am 28. September statt.

\* Berlin, 8. Sept. Die sozialdemokratische Reichskonferenz wird, wie der „Vorwärts“ berichtet, am 21. September in Berlin zusammentreten.

W.I.B. Berlin, 7. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Eine Anzahl italienischer Blätter verbreitet seit einigen Tagen die tendenziöse Nachricht, daß die in Deutschland verbliebenen Italiener interniert würden. Diese Nachricht ist unzutreffend. Vielmehr ist festzustellen, daß eine Internierung von Italienern in Deutschland weder erfolgt noch beabsichtigt ist.

\* Berlin, 8. Sept. Verschiedenen Morgenblättern zufolge ist gestern abend der türkische Minister des Aeußern, Halil Bey, zum Besuch der leitenden deutschen Staatsmänner in Berlin eingetroffen.

\* Berlin, 8. Sept. In Charlottenburg ist die Richterin Heinrich Heines, Frau Helene Hirsch-Emden, im Alter von 80 Jahren gestorben.

\* Berlin, 8. Sept. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, ist dem schweizerischen Obersten de Loys, Kommandanten der waadtländischen Division, von General Wille ein Verweis erteilt worden, weil er vor der Öffentlichkeit neutralitätswidrige Äußerungen getan hat.

#### Neueste Drahtberichte.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 8. Sept. vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Somme nördlich des Flusses andauernd bedeutende Artillerietätigkeit. Südlich des Flusses entbrannte der Infanteriekampf am Nachmittag von neuem. Mit großen Verlusten ist der Angreifer abgeschlagen.

Westlich von Berny blieben einzelne Grabenteile in seiner Hand.

Rechts der Maas ist, wie nachträglich gemeldet wurde, bei den vorgestrigen Kämpfen nordöstlich der Feste Souville Gelände verloren gegangen. Das heftige beiderseitige Artilleriefeuer hält an.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nichts Neues.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der Slota-Lipa südöstlich von Brzezany und an der Rajarowka sind mehrfache russische Angriffe unter erheblichen Verlusten gescheitert.

In den Karpaten hatten deutsche Unternehmungen südwestlich von Zielona und westlich von Schipoth Erfolg. Stärkere feindliche Angriffe wurden südwestlich von Schipoth abgeschlagen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Nördlich von Dobric wiesen bulgarische und türkische Truppen abermals stärkere russisch-rumänische Kräfte zurück.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

# Zeichne Kriegsanleihe — und Du hilfst den Krieg verkürzen!

## Städtische Sparkasse Durlach. Die 5. Kriegsanleihe.

Die Ergebnisse der Sammelzeichnungen bei der 4. Kriegsanleihe haben Veranlassung gegeben, diese auch bei der 5. Kriegsanleihe beizubehalten, um wieder denjenigen Personen, die sich an der Zeichnung auf die Anleihe mit dem Mindestbetrag von 100 Mark nicht beteiligen können, Gelegenheit zu geben, kleinere Beträge für die neue Anleihe zur Verfügung zu stellen. Die städtische Sparkasse hat zu diesem Zweck eine

### Sammelstelle

eingerrichtet, bei welcher Geldbeträge bis zu einer Mark herunter unter folgenden Bedingungen als Darlehen zwecks Erwerbung von Kriegsanleihe angenommen werden:

1. Es dürfen nur Beträge von einer Mark an gezeichnet werden.
2. Die gezeichneten Beträge müssen spätestens bis zum 30. September 1916 bei der städtischen Sparkasse einbezahlt werden. Die Zahlung kann in bar oder durch Abschreibung von einem bestehenden Sparguthaben bewirkt werden.
3. Die eingehenden Beträge werden auf die Dauer von 3 Jahren, d. h. bis zum 1. Oktober 1919 als unkündbares Darlehen angenommen und während dieser Zeit mit 5 % verzinst. Die am Ende eines Jahres fällig werdenden Zinsen werden zum Kapital geschlagen und alsdann mitverzinst. Am 1. Oktober 1919 wird das Kapital nebst den angesammelten Zinsen zurückbezahlt. Rückzahlungen innerhalb der dreijährigen Frist finden nur in besonderen Ausnahmefällen statt.
4. Jeder Einzahler erhält für den eingezahlten Betrag eine auf seinen Namen ausgestellte Quittung.
5. Die städtische Sparkasse ist berechtigt, den jeweiligen Inhaber der Quittung als empfangsberechtigt anzusehen und Zahlung an ihn zu leisten.
6. Die städtische Sparkasse verpflichtet sich, die eingehenden Beträge zum Ankauf von Reichsanleihe zu verwenden. Die angekauften Stücke werden Eigentum der städtischen Sparkasse. Die Zeichnungen bei der Sammelstelle werden innerhalb der regelmäßigen Geschäftsstunden der städtischen Sparkasse (vormittags von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 1/26 Uhr) entgegengenommen.

Den Angestellten und Arbeitern der hiesigen Industrien sowie den Schülern ist durch Einrichtung von Sammelstellen in den Fabriken und Schulen Gelegenheit gegeben, Zeichnungen nach vorstehenden Bedingungen zu bewirken.

Die Einrichtung der Sammelstellen bietet jedem die Möglichkeit, sich nach seinen Kräften auch mit den geringsten Mitteln an der Aufbringung des Aufwands für die Kriegsanleihe zu beteiligen und damit seiner vaterländischen Pflicht zu genügen. Die weitgehendste Benützung dieser Einrichtung kann daher nur dringend empfohlen werden.

Durlach den 30. August 1916.

Der Verwaltungsrat.

## Städtischer Verkauf. Butterausgabe

morgen nachmittag an die Buchstaben C, D und E.

Montag vormittag an den Buchstaben B.

Durlach den 8. September 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Guterhaltener Ueberzieher für 11-13jährige Knaben zu verkaufen Schillerstr. 4 a, 3. St. rechts.

Junge Monatsfrau gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Starke schöne Wagen zum Ziehen für Kinder zu verkaufen. Weingartenstraße 4.

Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 331 an den Verlag d. Bl.

## Consumverein für Durlach und Umgegend.

G. G. m. b. H.

Sonntag den 17. September, nachmittags 2 Uhr, findet im Saale zur Schwane in Grözingen

### Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
  2. Bericht des Aufsichtsrats.
  3. Vorlage der Bilanz und Genehmigung derselben.
  4. Entlastung des Vorstandes.
  5. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
  6. Beschlussfassung über die Festsetzung des Prozentsatzes für Spareinlagen und Geschäftsanteile.
  7. Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat.
  8. Wünsche und Anträge.
- Anträge sind längstens bis 14. September auf unserem Geschäftszimmer abzugeben.

Da die größte Zahl der Mitglieder im Felde steht, ersuchen wir um vollzähliges Erscheinen deren Frauen.

Geschäftsberichte liegen von heute ab in den Verkaufsstellen auf.

Der Aufsichtsrat:

J. B.: Ed. König.

NB. Da uns in Durlach kein großes Lokal zur Verfügung steht, sehen wir uns genötigt, die Generalversammlung in Grözingen abzuhalten.

V. D.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

## K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise: 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—  
1 „ Prinzeß matt „ 7.—  
1 „ Cabinet matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

## Zeichnungen

auf die

## fünfte Kriegsanleihe

nimmt vom 2. Sept. bis 5. Okt. entgegen

## Volksbank Durlach.

**Residenz-Theater**  
in Durlach im Grünen Hof.  
Sonntag:

**Eine Motte  
flieg zum Licht**  
Ein Roman aus dem Zirkusleben.  
In der Hauptrolle: Fern Andra,  
in einem Vorspiel und 3 Akten.

**Der Frühling kommt**  
Naturaufnahme.

**Wieder geplagte Vater  
endlich Ruhe findet.**  
Humor.

**Ein energisches Mitglied  
des Tierschutzvereins**  
Humor.

**Die  
Wunderlampe**  
Drama.

**Die neuesten Kriegsberichte  
durch die Giko-Woche**  
Zugelassen d. Stellv. Generalstab.

**Versteigerung.**

Wegen Bezugs werden am  
**Samstag nachmittag 2 Uhr**  
im Hause **Nittnerstr. 51** meist-  
bietend gegen Barzahlung ver-  
steigert:

Ein Divan (echt Perser), eichener  
Bücherschrank, Eisenschrank, großer  
Papageikäfig mit Tisch und Ge-  
stell, Hundehütte, Spinnrad, eisern.  
Weinschrank, großer Linoleum-  
teppich, ovale Dielenmatte, Bilder,  
Gläser, Porzellan, Küchengeräte  
und div. Haushaltungsgegenstände.

**Die besten  
Mittel gegen Wundlausen**  
erhalten Sie in der  
**Blumen-Drogerie,**  
Hauptstraße 4.

**Karlsruhe.**  
**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstr. 34, 1. Tr.  
Schwarze wasserdichte Mäntel  
M 39.75 an  
Seidene wasserdichte Mäntel  
M 42.00 an  
Schwarze Jaden M 19.75 an  
Blaue Jaden M 15.75 an  
Herbst-Mäntel M 17.75 an  
Jadenkleider M 19.75 an  
Badschüröde M 2.50 an  
Wafsch, Woll- und Seidenblusen.  
**Ohne Bezugschein,**  
da vor dem 10. Juni am Lager.  
Bezugscheine für andere Waren  
bei mir zu haben.  
**Keine Ladenspesen.**

**5-Markschein verloren** von  
Hauptstraße 5 bis zu Gorenflo,  
Peter und Pfannkuch. Der redliche  
Finder wolle denselben abgeben  
**Hauptstraße 5.**



**Danksagung.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an  
dem Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders u. Schwagers

**Max Saury**

sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Max Saury und Familie.**  
**B. Bordonné und Familie.**

Durlach den 8. September 1916.

**Danksagung.**

Für die vielen herzlichen Beileids-  
bezeugungen anlässlich des schweren Ver-  
lustes, der uns durch den Tod unseres  
lieben Gatten, Vaters, Bruders u. Onkels



**Hermann Bellemann**

betroffen hat, sagen wir allen, die ihn  
während seiner schweren Erkrankung durch  
ihren Besuch erfreuten, sowie allen, die ihm das letzte  
Geleit gaben, insbesondere der kath. Geistlichkeit, dem  
Verband des deutschen Verkehrspersonal und dem Ge-  
sangverein Cassalia Karlsruhe unsern innigsten Dank.

Aue b. Durlach, Mannheim, Baden-Baden,  
7. September 1916.

**Familie Bellemann,**  
" **Vater.**

**Danksagung.**

Für die zahlreiche Begleitung zur  
letzten Ruhestätte unseres Vaters und  
Schwiegeraters



**W. Wenner**

**Bahnarbeiter**

für die reichen Kranz- und Blumenpenden,  
sowie für die Ehrungen des Militär- und Gesangsvereins  
sagen wir unsern herzlichen Dank

Aue den 8. September 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Versorgung mit Brennspritus.**

Die Ausgabe der Bezugskarten für Brennspritus erfolgt am  
**Montag den 11. und Dienstag den 12. ds. Mts.**  
im Büro des städt. Gaswerks während der üblichen Bürozeiten  
Infolge Erhöhung der Spiritusmenge können 2/3 der An-  
meldungen befriedigt werden.

Durlach den 6. September 1916.  
**Städt. Gaswerk.**



Ein Stamm  
junge Leg-  
hühner  
mit Hahn  
zu kaufen  
gesucht.

Angebote erbeten unter  
Nr. 325 an den Verlag d. Bl.

Fräulein, tüchtig in Küche, auch  
Hauswart, auch Kinderlieb, sucht  
**Stelle als Stütze.** Familienan-  
schluss. Angebote unter Nr. 329  
an den Verlag d. Bl.

**Verloren** eine doppelte Brief-  
mappe mit Notizbuch  
und Geldinhalt. Abzugeben gegen  
Belohnung auf dem Polizeibureau.

**Helle 2-Zimmerwohnung** von  
kleiner Familie mit 1 Kind auf  
1. Ott. zu mieten gesucht. Ange-  
bote unter Nr. 330 an den Ver-  
lag dieses Blattes.

**Auerstraße 5** im 4. Stod  
2 Zimmer und Küche per 1. Ott.  
zu vermieten.

**K. W. Hofmann, Karlsruhe,**  
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752

Hierzu Nr. 63 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.

**Fußballklub „Germania“**  
1902 Durlach G.B.

**Freitag, den 8. d. M., 8 1/2 Uhr**  
**Spielerversammlung**  
im Gasthaus zum „Waldborn“.  
Pünktliches und vollzähliges Er-  
scheinen unbedingt erforderlich.

**Sonntag, den 10. ds. Mts.**  
**Gankriegsspiele**  
der 2. Mannschaft — F.-C. Fran-  
tonia Karlsruhe, 2. Mannschaft  
und der 1. Mannschaft — F.-C.  
Franktonia Karlsruhe, 1. Mannschaft.  
Beginn 2 Uhr bzw. 3 1/2 Uhr.

Den werten Damen zur gefl.  
Kenntnis, daß **Hüte in Filz,**  
**Velour zum Umfassonieren**  
und **Färben** gebracht werden  
müssen, um ein pünktliches Liefern  
zu ermöglichen.

**M. König,**  
Hauptstraße 11.

**Wirksame  
Moffenschuhmittel**

erhalten Sie in der  
**Blumen Drogerie, Hauptstr. 4.**

**Eine 2-Zimmer-Wohnung**  
im 2. Stod samt Zubehör, mit Gas,  
ist auf 1. Oktober zu vermieten.  
**Adlerstraße 12, 1. Stod.**

**Gröhingerstraße 50** sind  
2 Wohnungen mit großem  
Adergelände auf 1. Okt. 1916  
zu vermieten. Näheres bei  
**A. W. Hofmann, Karlsruhe,**  
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

**Eine große helle Werkstätte**  
mit Hofanteil in der Nähe des  
Rathauses auf sofort oder 1. Okt.  
zu mieten gesucht.

**Kronenstr. 14 (Laden.)**

Ebenfalls sind **neue Kar-  
toffelkörbe** zu verkaufen.

Verloren wurde Donnerstag  
abend **fl. schw. Schürze** zwischen  
Rathaus und Bahnhof. Abzugeben  
gegen Belohnung  
**Hauptstr. 35, 2. St.**

**Suche** für meinen vierzehn-  
jährigen Jungen  
nachmittags **Beschäf-  
tigung.** **Bull, Bäderstraße 6.**

Ein großes oder zwei kleine  
**Zimmer**  
zu vermieten. **Gröhingerstr. 19.**

**Ramogen**

eingetroffen zum vorgeschrie-  
benen Verkaufspreis von  
Mk. 1.40 für frische Ware.

**Julius Scharfer**  
Blumen-Drogerie, Durlach.

**Hasen samt Stall**  
sind zu verkaufen  
**Aue, Kaiserstraße 24, 2. St.**



**Milchziegen  
und  
Zuchtbok**

zu verkaufen  
**Karlsruhe,**  
Durlacher Allee 43, Schreinerer.